

Lieber Herr Dr. Heller!

Ich bekam die "Einsicht" von Oktober - diesmal werden Sie eine Kritik von mir hinnehmen müssen.

Ich denke, nach unseren Gesprächen in Biberwier wissen Sie, daß ich absolut auf Ihrer Seite stehe. Ich muß auch sagen, daß ich ^{von} in meiner Ansicht über das, was heute in der Kirche vor sich geht, noch nie einen Schritt abgewichen bin. Möglich, daß das selbstverständlich ist, wenn man Konvertit ist und erst mit 50 Jahren katholisch wurde.

Hier im Heim ist sofort jeder von mir abgewichen von den Katholiken, als ich den Namen Lefebvre gesagt habe. Es war, ich glaube, um Weihnachten, als ich ohne weiteren Kommentar zum ersten Mal die Worte von Lefebvre las "Das Experiment der alten Messe" und "friedliche Koexistenz". Ich habe nur immer wieder gesagt: "Das kann doch nicht wahr sein" und war ratlos. Dann kamen später Ihre Artikel in der "Einsicht" und ich fand sie so sehr richtig und vernünftig. Sie wissen, dann gab es viel Kritik, auch in Salzburg. Ich habe immer die "Einsicht" in Schutz genommen und habe gesagt, daß keiner dieser Artikel gehässig sei und daß diese Dinge besser einmal klar gesagt werden mußten, weil sicher viele ratlos und beunruhigt waren. Nun kommt die Oktober-Nummer mit dem Artikel von Dr. Keller - ich war vollkommen verschockt, als ich ihn las und bin es nicht weniger, nachdem ich ihn 3 mal gelesen habe. War dies wirklich notwendig? Nun kann ich nicht mehr sagen, daß die "Einsicht" noch nie gehässig gewesen sei. Darüber bin ich traurig. Denn der Artikel läßt, so weit ich das sehe und sicher viele andere mit mir, nichts an Gehässigkeit zu wünschen übrig. Das hätten auch die Progressisten schreiben können und sie werden sich sicher darüber freuen. Ist das nötig? Wie wenige von uns wissen etwas über das Kirchenrecht. Natürlich sind wir bestürzt über das Verhalten von Mgr. Lefebvre und wir wissen auch, wenn er wirklich den Papst anerkennt(?), dann ist er ein ungehorsamer und abgefallener Priester. Aber zuletzt ist doch noch nichts entschieden und wir müssen doch abwarten, was in Rom sein wird. Das hat mir Pfr. Aßmayr immer wieder gesagt. Und daß wir für ihn beten müssen. Das sagt sehr schön, auch P. Barbara in seiner Predigt in der "Einsicht". Er sagt, daß ^{wir} wissen, daß es keinen Kompromiß, keine Übereinkunft zwischen uns und den anderen gibt. Sollte das nicht doch zuletzt Mgr. Lefebvre auch wissen? Und wenn er das weiß und wenn er nicht den kleinsten Kompromiß machen wird, dann ist er kein abgefallener Priester, sondern er bleibt unsere Hoffnung für die Kirche. Ist nicht auch

Abbée de Nantes vom Amt suspendiert und hat weitergemacht? Dr. Keller schreibt über die Priesterseminare der Diözesanbischöfe - hat er denn eigentlich keine Ahnung, wie es in diesen "Priesterseminaren" aussieht? Vielleicht könnte er sich einmal als pars pro toto über das "Seminar" in Paderborn orientieren und es gibt sicher noch mehrere von dieser Sorte. Solßen wir wirklich auf die "Priester" angewiesen sein, die da ausgebildet werden? Ich habe in dem Artikel von Keller den Absatz 7 auf Seite 148 ~~ganz~~ gelesen und mich gefragt, ob der Mann denn wirklich keine Ahnung hat, was in den "Priesterseminaren" der Diözesanbischöfe los ist, ohne daß diese Herren dagegen einschreiten. Mgr. Lefebvre ist doch wohl der einzige, der noch die Priester für uns ausbildet, die wir brauchen. Ich hätte keinen Augenblick Bedenken, bei einem dieser Priester zur Messe und zur Kommunion zu gehen. Solange Mgr. Lefebvre sich nicht klar zu Rom bekannt hat (dann ändert sich allerdings die Situation), werde ich abwarten und ihn nicht verurteilen. Der Meinung ist auch Pfr. ABmayr. Mich interessieren weder die Geldgeschichten noch das Kirchenrecht in Econe. Wenn Mgr. L. sich vollkommen von Rom distanziiert, werde ich für ihn sein, so wie ich es durch Jahre hindurch gewesen bin. Sie haben recht wenn Sie sagen, daß wir seit langem beunruhigt sind über seine unklare Haltung. Aber ich gehe unter gar keinen Umständen mit den Ausdrücken "Fälschung" und "Hochstapler" mit. Ein Hochstapler ist ein Verbrecher und ich werde (vorläufig) nicht Mgr. L. beschuldigen, unrechte Dinge mit Absicht getan zu haben. Ich bin in Econe gewesen und für 2 Tage von Bielefeld nach Friedrichshafen gefahren, als er dort war, und ich war sehr glücklich, dabei zu sein. Und nun bin ich gar nicht glücklich. Gut, die Frage, die Sie auf Seite 151 an Mgr. Lefebvre richten. Aber hätte man nicht doch abwarten sollen, wie er diese Frage zuletzt beantwortet? Jemandem "Hochstapelei" vorzuwerfen, ist hart, besonders, wenn es um solche Dinge geht. Sie schickten mir 2 Nummern der "Einsicht" und ich hätte gern eine davon einer Bekannten geschickt - so tue ich es besser nicht. Und ich kann auch nicht mehr sagen, die "Einsicht" wäre noch nie gehässig gewesen. Natürlich bestelle ich sie nicht ab; ich werde abwarten. Sie werden sicher mehr Briefe bekommen und uns eine Erklärung geben. Übrigens war die Kleiderfrage (S. 162) bei uns so, daß P. Altmann die Kommunion verweigert hat, weil die Dame eine Hose anhatte und uns allerdings nachher eine ziemlich harte Rede gehalten hat, er möchte keine Hüte oder Baskenmützen sehen, sondern Tücher oder Schleier. Sonst würde er nicht mehr kommen! Ich freue mich sehr, Sie und Ihre Frau kennengelernt zu haben. An Sie beide herzlichen Gruß. Ich hoffe, Sie nehmen mir meinen Brief nicht übel. Wenn Ihre Fotos nett geworden sind, würden Sie mir wohl eines schicken? Ich schicke Ihnen dann das Geld dafür.

Ihre

Elisabeth Tripp